

ALSZEILEN

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

#13/14

8.5.2018 20:25:26



WORTE AUS DER REDAKTION.

NETZWERK
PARTNER



SPONSOREN



PARTNER



MITGLIEDER



Impressum | Herausgeber und Medieninhaber Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, ZVR 559316329 | **Redaktion** Christian Orou | **Artdirektion & Layout** Martin Unterüberbacher | **Texte** Thomas Flixeder, Martin Moped, Renate Mowlam, Christian Orou, Petra Prammer, Rainer Rockenbauer, Karl Schmidt, Stefan Schoder, Friedl Schweinhammer, Martin Unterüberbacher, Georg Weigl, Alan Zalas | **Fotos** Dornbach Networks, Thomas Flixeder, Gebrüder Moped, Christopher Glanzl, Axel Gülcher, Rainer Rockenbauer, Karl Schmidt, Stefan Schoder, Livio Stella, Martin Unterüberbacher, Benjamin Zakary, Sektion Squash, Fotoarchiv WSC | **Lektorat** Peter Wackerlig | **Druckerei** Herrmann Druck, 1160 Wien | **Für den Inhalt verantwortlich** Adi Solly (Sektion Fußball) © 2026 – Alle Rechte vorbehalten! Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz | Wiener Sport-Club Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, Email: fussball@wsc.at, www.wsc.at

Vereinszweck (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalts, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe. **(2)** Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken. Die Stadionzeitung ALSZEILEN dient der Information der Stadionbesucher:innen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Liebe Leser:innen,

Sie halten diesmal eine ALSZEILEN-Ausgabe in Händen, die einen großen thematischen Bogen spannt. Und es waren so viele Personen an der Produktion beteiligt wie schon lange nicht mehr.

Bis zur Mitte des Heftes werden Sie gewohntes Lesematerial finden. Friedl Schweinhammer und Thomas Flixeder werfen einen Blick auf die anstehenden Spiele gegen Donau und Oberwart, Friedl Schweinhammer war auch bei den beiden Spielen innerhalb von vier Tagen vor Ort und berichtet von den Spielen gegen Retz und Marchfeld.

Thomas Flixeder hingegen verbringt zurzeit studienbedingt ein Auslandssemester in Berlin und fungiert als Korrespondent für die ALSZEILEN. Er taucht in die Welt des Berliner Fußballs abseits der Bundesliga ein und liefert für jede Ausgabe eine Groundhopping-Reportage. Diesmal zog es ihn zu einem legendären Verein. Er beobachtete das Spiel SV Tasmania Berlin gegen Anker Wismut. Falls Sie, liebe Leser:innen, seine Impressionen von Sparta Lichtenberg versäumt haben, schauen Sie doch auf unserer Homepage (<https://wienersportclub.com>) vorbei, dort finden Sie alle ALSZEILEN-Ausgaben der aktuellen und der vergangenen Saisonen, zurückreichend bis zur Spielzeit 2011/2012.

Wenn Sie wie ich eine Zeitung von hinten zu lesen beginnen, dann wird ihnen ver-

mutlich aufgefallen sein, dass wieder einmal ein Jahr vergangen ist und der Ute Bock Cup vor der Tür steht. Neben dem schon bewährten Mix aus sozialen und ökologischen Initiativen ist es dem Team, das den UBC organisiert, gelungen, einige Künstler:innen für einen Auftritt am Pfingstsonntag zu gewinnen. Für Kinder und die, die es noch werden wollen, wird Bernhard Fibich eines seiner legendären Konzerte spielen. Etwas lauter wird es vermutlich bei Szene Putzn und GLUT. Wie schon letztes Jahr wird der Cup am Postsportplatz ausgetragen.

Neben den bewährten Kolumnen wie den Bücherschauen – die sich diesmal ausnahmsweise beide mit Veröffentlichungen im Comic-Bereich beschäftigen – finden Sie auch wieder einen speziell für die ALSZEILEN gezeichneten Comic von Renate Mowlam, die uns schon einige Jahre begleitet. Inzwischen hat sie uns um die 100 Seiten zur Verfügung gestellt. Es sind so viele, dass sie noch heuer in einem Buch gesammelt erscheinen werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Um ein Projekt wie die ALSZEILEN so lange am Laufen zu halten, braucht vor allem viele Leute, die sich ehrenamtlich zu Verfügung stellen und ihre Zeit investieren. In den letzten ALSZEILEN stellten wir eine neue Initiative vor, die ein Volunteer-Team für den Wiener Sport-Club auf die Beine stellen will. Wenn Sie, liebe Leser:innen,

daran Interesse haben, ein Teil des WSC zu werden, scannen Sie einfach den QR-Code auf Seite 25. Investieren Sie Ihre Zeit. Die Rendite, die Sie erhalten werden, ist viel Spaß, viele schöne Momente, sicher auch ein wenig Ärger, aber alles in allem das Gefühl, sich für eine gute Sache eingesetzt zu haben.

Eine kleine Premiere feiern wir ebenfalls in diesem Heft: Wir haben einen Leserbrief erhalten, den wir Ihnen nicht vorhalten wollen. Worum es darin geht, erfahren Sie auf Seite 27.

Aus den letzten drei Spielen – das Match gegen Parndorf war zu Redaktionsschluss noch nicht gespielt – hat das Team rund um Kapitän Luca Gusić sieben Punkte geholt, acht Tore geschossen – das ist fast ein Viertel der Treffer der bisherigen Saison – und dabei viel für das Selbstbewusstsein getan. Ich wünsche dem Wiener Sport-Club, dass es in den Spielen gegen Donau und Oberwart in dieser Tonart weitergeht und dass er einige Punkte einfahren kann. Uns allen wünsche ich zwei feine Fußballabende mit spannenden Spielen. Vielleicht haben Sie, liebe Leser:innen, nach dem Spiel noch Zeit, und wir können auf den Wiener Sport-Club anstoßen.

Mit schwarz-weißen Grüßen,
Christian Orou

SCHAFFT DER SPORT-CLUB DIE REVANCHE FÜR DIE NIEDERLAGE IM HERBST?

Im Herbst gingen die Dornbacher gegen den SV Donau sang- und klanglos 0:3 unter, und Miro Beljan erzielte gegen seinen Herzensverein alle drei Treffer. Mittlerweile haben sich die Hernalser stabilisiert und im neuen Stadion akklimatisiert, während die Gäste dreimal ordentlich unter die Räder kamen. Für die Truppe von Trainer Rapp wären drei Punkte Gold wert, um endlich den Anschluss an das untere Mittelfeld zu schaffen. Nach der gelungenen Vorstellung gegen Marchfeld Donauauen ist es ihr zuzutrauen – vorausgesetzt, die körperlichen und mentalen Strapazen aus den zwei englischen Wochen können kompensiert werden.

Der Verein

Der SV Donau wurde 1910 gegründet und fusionierte noch vor dem Ersten Weltkrieg mit mehreren anderen Vereinen. 1933 schaffte der Verein den Aufstieg in die höchste österreichische Spielklasse, stieg aber nach einem starken Herbstdurchgang wieder ab. 1941 fusionierte der Club mit dem FC Franz-Josefs-Land, heute KSC Donaustadt, doch diese Fusion wurde 1947 wieder rückgängig gemacht.

Nach schwierigen Jahren kämpfte sich der SV Donau 1955 unter Präsident Karl Eipeldauer zurück in die Wiener Liga. In den 1980er-Jahren verschlechterten sich die Leistungen, und der Verein stieg in die unteren Ligen ab. 2005 gelang der Aufstieg in die Regionalliga Ost, jedoch konnte sich der Verein dort nicht behaupten und stieg wieder in die Wiener Stadtliga ab.

Nach weiteren Rückschlägen folgte 2008 der Abstieg in die Wiener Oberliga B. 2011 konnte der Abstieg aus der Oberliga B gerade noch verhindert werden, 2012 führte eine Fusion mit dem SV Süßenbrunn zum Wiederaufstieg in die Stadtliga. 2015/16 sicherte sich der Verein den zweiten Platz in der 2. Landesliga und stieg wieder in die Wiener Stadtliga auf. 2024/25 gelang dem SV Donau der Meistertitel in der Wie-

ner Stadtliga, was nach 20 Jahren den Wiederaufstieg in die Regionalliga Ost sicherte.

Die Mannschaft

Der Aufsteiger aus der Wiener Stadtliga sorgte in der Regionalliga Ost als die große Überraschung der Saison für Furore. Defensiv präsentiert sich das Team lange Zeit als kaum zu knackende Festung: Mit Andrej Vukovic, Paul Sahaneck und Vedad Cosic war eine Abwehrreihe gebildet, die Gegner regelmäßig zur Verzweiflung brachte. Die Statistik spricht für sich – nur 23 Gegentore in der gesamten Saison. Offensiv setzt der Sommertransfer Miroslav Beljan Akzente: Mit 21 Treffern in 24 Spielen ist er Führender der RLO-Torschützenliste. Der Kader umfasst 24 Spieler, ist mit sechs Legionären gespickt und weist einen Altersdurchschnitt von nur 23,5 Jahren auf.

Die Transferzeit im Winter verlief für den Verein eher unspektakulär, aber gezielt: Für vier Abgänge verpflichtete man mit Luka Babic (SC Korneuburg), Boris Vukovic (SV Sierndorf), Samuel Björk (IK Tord), Amel Ćorić (Hennef 05 U19) und Dean Titkov (Leihe von First Vienna) gleich fünf neue Gesichter. Besonders im Fokus steht dabei der Schwede Samuel Björk – als einziger Neuzugang hat er sich bereits für die

Startelf empfohlen und könnte sich zum Schlüsselspieler entwickeln.

An der Seitenlinie verantwortet Jürgen Halper das Traineramt. Er übernahm den SV Donau erst nach dem Aufstieg, nachdem Meistertrainer Felix Pannosch überraschend zurückgetreten war und mittlerweile als Co-Trainer beim 1. Simmeringer SC arbeitet. Unterstützt wird Halper von Drazen Palavra und Miroslav Mihajilo als Co-Trainer und Iulian Budur als Torwarttrainer.

Die bisherigen Spiele

Im Herbst war der SV Donau die Sensation schlechthin: 27 Punkte wurden in 16 Runden erzielt. Die stabile Abwehr war eine Lebensversicherung, und vorne erzielte Miro Beljan Treffer um Treffer. Im Frühjahr schien es so weiterzugehen, denn in den ersten sieben Runden landeten zwölf Punkte – ohne Niederlage – auf dem Konto, aber dann riss der Faden. Nur mehr vier Punkte wurden eingefahren, dafür setzte es drei Debakel mit insgesamt 16 Gegentoren, davon zwei im eigenen Stadion. Ob der Sport-Club das ausnützen kann? Oder schafft die Truppe von Trainer Halper den Turnaround?

COME ON, SPORT-CLUB!



WIENER SPORT-CLUB

(TW) 22 Florian Steiger
(TW) 1 Florian Prögelhof
5 Luka Gusić
2 Sami Vehabović
4 Marko Grubesic
3 Leonardo Ivkić
13 Lucas Pfaffl
16 Emirhan Tütünci
15 Patrick Puchegger
8 Nicholas Wunsch
6 Stefan Radulovic
11 Eren Keles
7 Konstantin Kerschbaumer
23 Mirza Berkovic
18 Dominik Akrap
20 Rocco Sutterlüty
9 Samuel Oppong
21 Darijo Pecirep
19 Marcel Griebus
28 Leon Aichinger
(TR) Stefan Rapp



SV DONAU

(TW) 1 Belmin Jenciragic
(TW) 21 Felix Egger
13 Samuel Björk
16 Faruk Aktura
20 Luka Babic
24 Luca Miksch
3 Tobias Peter
19 Paul Sahaneck
73 Vedad Cosic
31 Dean Titkov
5 Masse Scherzadeh
4 Abdul Yazici
6 Ivan Cerkez
8 Boris Vukovic
15 Jores Boguo
18 Emir Dzinic
25 Mateo Sarac
11 Marko Nikolic
17 Antonio Babic
7 Eddi Jusic
29 Miroslav Beljan
10 Andrej Vukovic
49 Amel Ćorić
22 Ensar Muminovic
(TR) Jürgen Halper

Text: Thomas Flixeder/Friedl Schweihammer | Foto: Livio Stella



WIENER SPORT-CLUB VS. SV DONAU

8.5.2026 – 19.30 UHR / 30. RUNDE RLO

Zuletzt gespielt | Wiener Sport-Club

1.5.2026	RLO 29. Runde	Wiener Sport-Club vs. FC Marchfeld Donauauen	2:2 (1:1)
28.4.2026	RLO 18. Runde	Wiener Sport-Club vs. SC Retz	2:1 (1:0)
24.4.2026	RLO 28. Runde	Wiener Sport-Club vs. TWL Elektra	4:0 (1:0)

Zuletzt gespielt | SV Donau

1.5.2026	RLO 29. Runde	FavAC vs. SV Donau	5:1 (3:1)
24.4.2026	RLO 28. Runde	SV Donau vs. Sportunion Mauer	2:4 (0:2)
18.4.2026	RLO 27. Runde	SC Retz vs. SV Donau	0:4 (0:2)

Letzte Spiele gegeneinander

24.10.2025	RLO 13. Runde	SV Donau vs. Wiener Sport-Club	3:0 (2:0)
23.4.2006	RLO 23. Runde	SV Donau vs. Wiener Sportklub	1:1 (0:1)
23.9.2005	RLO 5. Runde	Wiener Sportklub vs. SV Donau	3:0 (1:0)

Schiedsrichter

Admir Hasanovic
DI Nehrudin Dedic (A)
Mag. Almir Hadzimiratovic (A)

Head-2-Head

2 - 2 - 1 | 9:6
Heimbilanz
1 - 1 - 0 | 4:1

Letzte 5 Spiele RLO

N N S S U

Platzierungen

SV Donau

24/25	Wiener Stadtliga	1
23/24	Wiener Stadtliga	6
22/23	Wiener Stadtliga	4
21/22	Wiener Stadtliga	2
20/21	Wiener Stadtliga	12
19/20	Wiener Stadtliga	5
18/19	Wiener Stadtliga	11
17/18	Wiener Stadtliga	14
16/17	Wiener Stadtliga	8
15/16	2. Landesliga	2
14/15	Wiener Stadtliga	16
13/14	Wiener Stadtliga	11
12/13	Wiener Stadtliga	7
11/12	Wiener Stadtliga	9

Weitere

Begegnungen

Regionalliga Ost

FR, 8.5.2026, 19.00	SC Neusiedl/See 1919 vs. Sportunion Mauer
FC Marchfeld Donauauen vs. FCM Traiskirchen	
FR, 8.5.2026, 19.30	TWL Elektra vs. SC Wiener Viktoria
SV Oberwart vs. FavAC	
SA, 9.5.2026, 16.00	SR Donauefeld vs. SC/ESV Parndorf
SA, 9.5.2026, 16.30	SV Leobendorf vs. SV Retz
SA, 9.5.2026, 17.00	SV Horn vs. SG Kremser SC/Rehberg



DIE WUNDERTÜTE AUS DEM BURGENLAND

Am 15. Mai ist die SV Oberwart zu Gast in Dornbach. Prognosen sind dabei äußerst schwer zu stellen, schließlich sind die Südburgenländer so etwas wie eine Wundertüte – ein paarmal hui, dann wieder das Gegenteil. Neben Horn hat die Mannschaft von Trainer Plassnegger auch um die Lizenz für die 2. Liga angesucht; diese wurde abgelehnt, ein Aufstieg käme aber aufgrund der Tabellsituation – derzeit liegt Oberwart auf Rang sieben – sowieso nicht in Frage. Im Herbst musste der Sport-Club mit einem 0:4 die Heimreise antreten, im eigenen Stadion will man diese Scharte auswetzen. Aufpassen muss man aber auf jeden Fall, weil die Oberwarter neben Horn in der bisherigen Saison die meisten Tore erzielten.

Der Verein

Die Sportvereinigung Oberwart wurde 1912 gegründet und ist der älteste noch existierende Fußballklub im Burgenland. Bis 1974 gab es zwei Fußballvereine in der Stadt, SC Oberwart und ASK Oberwart, die später zur SV Oberwart fusionierten. Mit insgesamt 13 Meistertiteln ist die Spielvereinigung Rekordmeister des Burgenlands. Die größten Erfolge erzielte der Verein in den 1980er- und 1990er-Jahren, als er zweimal in die zweithöchste Liga aufstieg und sich dort einige Jahre behaupten konnte.

Nach dem Abstieg in die Regionalliga Ost 1996 folgte 1998 ein weiterer Rückschlag mit dem Abstieg in die burgenländische Landesliga. Dort wurde 2002 der Meistertitel errungen, jedoch stieg der Verein bald wieder ab. 2012, nur wenige Wochen nach dem 100-jährigen Jubiläum, sicherte er sich erneut den Aufstieg in die Regionalliga Ost und beendete die Saison auf dem neunten Platz.

In den folgenden Jahren gab es Auf- und Abstiege, bis 2017 ein spektakulärer Aufstieg gelang: Nach einem Rückstand von neun Punkten zur Halbzeit der Saison gelang im Frühjahr eine Aufholjagd, die den Verein zurück in die Burgenlandliga führte. In der Saison 2021/22 landete er auf Platz drei und in der darauffolgenden Saison wurde unter dem damals 25-jährigen Trainer Patrick Tölly der souveräne Meistertitel und der Aufstieg in die Regionalliga Ost gefeiert.

Die Offensive der SV Oberwart wird von den torefählichen Stürmern Lukas Ried (15 Tore in 26 Spielen) und Michael Hutter (elf Tore in 25 Spielen) getragen. Doch das eigentliche Markenzeichen des Teams ist das starke Mittelfeld: Mit Spielern wie Nicolas Christopher Wisak, Stefan Wesely und Sandro Schendl entstehen dort die meisten Offensivaktionen. Besonders Christoph Halper sticht heraus. Er übernimmt nicht nur die Spielkontrolle, sondern ist mit neun Toren auch eine gefährliche Waffe vor dem gegnerischen Tor.

Der Verein setzte im Transferfenster im Winter auf Qualität statt Quantität, es erfolgten gezielte Verstärkungen an entscheidenden Stellen. Mit Martin Kraus wurde ein neuer Torhüter als Nummer 1 verpflichtet, um die Lücke zu schließen, die Radislav Tanashchuk, ein erfahrener RLO-Routinier, hinterließ. In der Defensive kommt mit Martin Kulcsár ein vielversprechendes Talent: Der junge Abwehrspieler durchlief die Nachwuchsakademie von ETO FC Győr, sammelte seit 2023 Erfahrung im Herrenbereich und wechselt nun zur SV Oberwart, um sich weiterzuentwickeln. Ein besonderes Highlight ist der Brasilianer Valdir. In der Regionalliga West zerschoss er 2023 mit 24 Toren in 22 Spielen für den VfB Hohenems die gegnerischen Abwehrreihen. Auch in der letzten Saison bewies er für den ASKÖ Oedt in der OÖ Liga mit acht Toren in 14 Spielen erneut seine Torgefährlichkeit.

Der erfahrene Cheftrainer Gernot Plassnegger blickt auf eine erfolgreiche Karriere zurück: Als Spieler feierte er 1996/97 den Meistertitel mit Austria Salzburg und 2010/11 den Meistertitel in der zweiten Liga mit FC Admira Wacker Mödling. Heute prägt er mit seiner Expertise die taktische Ausrichtung des Teams. Unterstützt wird er von Bernd Kager als Co-Trainer und Jürgen Kurt Kirnbauer als Torwarttrainer.

Die letzten Spiele

Im Herbstdurchgang gab es im ersten und im letzten Spiel jeweils ein Remis, dazwischen neun Siege, aber auch fünf Niederlagen. Es waren zu viele Fehlschläge, um die hoch gesteckten Erwartungen zu erfüllen, nämlich im Spitzenfeld der RLO zu landen. Von diesen Hoffnungen musste man sich schon nach drei Frühjahrsrunden mit drei Niederlagen – unter anderem gegen Schlusslicht Elektra zu Hause – endgültig verabschieden. Ab Mitte April lief der Motor auf einmal wie aufgefressen, die Spitzenteams von Gloggnitz und Leobendorf wurden jeweils 4:0 abserviert, und ein Torverhältnis von 12:0 in vier Partien zeugte auch von einer ausgezeichneten Defensive. Dann setzte es gegen Mauer auswärts eine 3:5-Schlappe. Wer soll sich da bei den Burgenländern auskennen? Hoffen wir, dass sie in Dornbach nicht wieder ihre Schusstiefel anziehen!

COME ON, SPORT-CLUB!



WIENER SPORT-CLUB

(TW) 22 Florian Steiger
(TW) 1 Florian Prögelhof
5 Luka Gusić
2 Sami Vehabović
4 Marko Grubesić
3 Leonardo Ivkić
13 Lucas Pfaffl
16 Emirhan Tütüncü
15 Patrick Puchegger
8 Nicholas Wunsch
6 Stefan Radulovic
11 Eren Keles
7 Konstantin Kerschbaumer
23 Mirza Berkovic
18 Dominik Akrap
20 Rocco Sutterlüty
9 Samuel Oppong
21 Darijo Pecirep
19 Marcel Griebus
28 Leon Aichinger
(TR) Stefan Rapp



SV OBERWART

4 Tobias Polz
3 Ádám Péter Woth
16 Luca Pauliny
37 Martin Gschiel
66 Stefan Trimmel
7 Nicolas Wisak
31 Philipp Siegl
19 Tim Ratkowski
22 Johannes Polster
24 Martin Kulcsár
27 Fabio Kedl
8 Oliver Schindler
47 Michael Hutter
17 Stefan Wesely
11 Sandro Schendl
10 Lukas Ried
14 Christoph Halper
9 Valdir
18 Nermin Bajraktarevic
(TR) Gernot Plassnegger



WIENER SPORT-CLUB VS. SV OBERWART
15.5.2026 – 19.30 UHR / 31. RUNDE RLO

Zuletzt gespielt | Wiener Sport-Club

8.5.2026	RLO 30. Runde	Wiener Sport-Club vs. SV Donau	–:–*
1.5.2026	RLO 29. Runde	Wiener Sport-Club vs. FC Marchfeld Donauauen	2:2 (1:1)
28.4.2026	RLO 18. Runde	Wiener Sport-Club vs. SC Retz	2:1 (1:0)

Zuletzt gespielt | SV Oberwart

8.5.2026	RLO 30. Runde	SV Oberwart vs. FavAC	–:–*
1.5.2026	RLO 29. Runde	Sportunion Mauer vs. SV Oberwart	5:3 (3:2)
24.4.2026	RLO 28. Runde	SV Oberwart vs. SC Retz	4:0 (0:0)

Letzte Spiele gegeneinander

31.10.2025	RLO 14. Runde	SV Oberwart vs. Wiener Sport-Club	4:0 (2:0)
7.3.2025	RLO 17. Runde	SV Oberwart vs. Wiener Sport-Club	0:2 (0:1)
10.8.2024	RLO 2. Runde	Wiener Sport-Club vs. SV Oberwart	2:2 (2:1)

* Nach Redaktionsschluss

Schiedsrichter:innen

Die offizielle Besetzung wurde erst nach Redaktionsschluss festgelegt.

Head-2-Head

8 - 4 - 8 | 23:26
Heimbilanz
2 - 3 - 4 | 9:12

Platzierungen

SV Oberwart

24/25	Regionalliga Ost	7
23/24	Regionalliga Ost	10
22/23	Burgenlandliga	1
21/22	Burgenlandliga	3
20/21	Burgenlandliga	9
19/20	Burgenlandliga	9
18/19	Burgenlandliga	6
17/18	2. Liga Süd	1
16/17	Burgenlandliga	15
15/16	Regionalliga Ost	16
14/15	Burgenlandliga	1
13/14	Regionalliga Ost	15
12/13	Regionalliga Ost	9
11/12	Burgenlandliga	1

Weitere Begegnungen Regionalliga Ost

FR, 15.5.2026, 19.00
SC/ESV Parndorf vs. SV Horn
Sportunion Mauer vs. SV Leobendorf

FR, 15.5.2026, 19.10
FavAC vs. SC Neusiedl/See 1919

FR, 15.5.2026, 19.30
SC Kremser SC/Rehberg vs. TWL Elektra
SV Donau vs. FCM Traiskirchen

SA., 16.5.2026, 16.00
SC Retz vs. SV Gloggnitz

SA., 2.5.2026, 17.00
SC Wiener Viktoria FC Marchfeld Donauauen



PFLICHTSIEG MIT TURBULENTEM FINISH

Nach dem 4:0-Erfolg gegen TWL Elektra empfangen die Dornbacher mit dem SC Retz den Vorletzten der Liga. Eine gute Stunde lang lief alles nach Wunsch: Rocco Sutterlüty erzielte mit einer sehenswerten Direktabnahme schon nach 9 Minuten das 1:0. Die überlegenen Hernalser legten nach der Pause mit einem verwandelten Foulelfer durch Kerschbaumer zum 2:0 nach, ehe eine Einzelleistung von Paintsil den Gästen den Anschlusstreffer brachte (2:1, 68. Min.). Danach witterten die Retzer Morgenluft, griffen vermehrt an und brachten die Schwarz-Weißen noch in Bedrängnis. Nach 90+3 Minuten war jedoch der zweite Heimsieg im neuen Stadion in trockenen Tüchern.

Trainer Rapp schickt beim dritten Spiel im neuen Stadion folgende Elf aufs Feld: Im Tor steht Prögelhof, die Verteidigung bilden Grubestic, Kapitän Gusić, Ivkić und Tütünci; Radulovic und Kerschbaumer agieren im defensiven, Wunsch im zentralen Mittelfeld. An der rechten Außenbahn ist Pfaffl nominiert, Sutterlüty auf der linken Seite, während Aichinger als Sturmspitze beginnt.

Nach ausgeglichenen Anfangsminuten – hier eine Halbchance von Kalajdžić, dort ein Abschluss von Tütünci neben das Tor – geht der Sport-Club früh in Führung: Flanke von rechts, Sutterlüty übernimmt mit dem rechten Fuß direkt und trifft ins lange Eck zum 1:0 (9.) – das erste Pflichtspieltor des Ex-Austrianers. 2 Minuten später die nächste Chance: Diagonalpass von Sutterlüty auf Pfaffl, Haken nach innen, der Schuss geht jedoch drüber. Der nächste erfolgversprechende Angriff geht von Pfaffl aus, dessen Hereingabe Aichinger mit der Ferse auf's Tor bringt, aber Hotop lässt sich nicht überraschen (22.). Dann passt Wunsch zu Sutterlüty, der allerdings überhastet abschließt (32.). Nach 45+1 Minuten probiert es Wunsch aus der Distanz, Hotop dreht den Ball gerade noch über die Querlatte. Mit einem hochverdienten 1:0 geht es in die Pause. Der Sport-Club startet mit viel Tempo in den zweiten Abschnitt. Pfaffl passt in den Strafraum, dreimal werfen sich Retzer Verteidiger in den Schuss und vereiteln den

zweiten Treffer. Jetzt stürmen auch die Außenverteidiger mit, und Grubestic wird dabei im Strafraum gelegt. Den fälligen Elfmeter verwandelt Kerschbaumer sicher (58.). Die Hernalser kontrollieren die Partie weiterhin, ehe die Gäste aus dem Nichts zum Anschlusstreffer kommen: Ex-Admiraner Seth Paintsil, der bis dahin völlig unauffällig war, verschafft sich mit einer Körpertäuschung in der eigenen Hälfte viel Platz – gefühlvoller Außenristpass nach rechts; die folgende Flanke von Kalajdžić schnappt er sich und lässt Prögelhof mit seinem Rechtsschuss keine Chance (68.). Dieser erste Torschuss verunsichert die Dornbacher und verschafft den Weinviertlern Oberwasser. Paintsil ist jetzt hellwach, geht an zwei Mann vorbei, schießt aber am langen Eck vorbei (72.). Im Gegenzug wird Wunsch von Alhassan am Sechzehneck brutal gefoult, dieser kommt mit Gelb noch gut davon. Ein angelegliches Foul von Gusić, das dieser absolut anders gesehen hat, führt zu einer Gelben Karte und allseitigem Kopfschütteln. Der Sport-Club wackelt, Ungenauigkeiten und einige Fehlpassses erzeugen Gefahr und steigern die Hektik. Mehrere Eckbälle am Stück dokumentieren eine Retzer Drangperiode, die Dornbacher kommen jedoch heil über die Runden.

Fazit
Erstaunlich, wie ein einziger Torschuss dieser Partie, die bis zur 68. Minute wie auf einer schiefen Ebene verlief, einen ganz anderen Charakter verleihen konnte. Beim Sport-Club ging kaum mehr was, während die Weinviertler jetzt oft im gefährlichen Drittel auftauchten und den Ausgleich ins Visier nahmen. Trainer Rapp

fand die erste Hälfte in Ordnung und konstatierte: „Wir hatten gute Phasen mit schönen Kombinationen und Tiefgang, das Positionsspiel im Strafraum war allerdings suboptimal. Wegen des knappen Vorsprungs herrschte Hektik, wurde überhastet in die Tiefe gespielt, und durch Fehlpassses wurde der Faden verloren.“ Nach dem 2:0 habe seine Mannschaft auf ökonomischen Modus geschaltet; das 1:2 hat sie wieder verunsichert, es wurde wieder gezittert, aber Gott sei Dank souverän verteidigt, vor allem bei den hohen Bällen einer Cornerserie.

Vor den nächsten Spielen werden auch die Verletzungssorgen nicht kleiner: Opong wird wegen einer Muskelfaser-Verletzung noch ein bis zwei Wochen fehlen, Grubestic war nach einem Zusammenprall benommen, worauf er ausgetauscht wurde. Über seinem Einsatz steht ein Fragezeichen, ähnlich wie bei Keles, der nur individuell trainiert hat. Touray, Puchegger und Griebus kommen erst im Herbst wieder zum Einsatz. Am ehesten ist mit Pecirep zu rechnen, der einen Fitnessstest bestanden hat.

Der Gegner aus dem Marchfeld hat nach einem mäßigen Herbst im Frühjahr tolle Ergebnisse erzielt: Leobendorf wurde mit 5:0 nach Hause geschickt, und die letzten drei Matches wurden gewonnen, das Torverhältnis lautet dabei 8:0. Einen wesentlichen Anteil daran hat der Slowake Jakub Švec, der im Mittelfeld großartig Regie führt. Stefan Rapp meint: „Wichtig ist jetzt, Kräfte zu sammeln, denn es wird gegen die Marchfelder viel Intensität nötig sein.“

WIENER SPORT-CLUB – SC RETZ 2:1 (1:0)

RLO Runde 18 | 28.4.2026 | Sport-Club-Platz, 1.854 Zuschauer:innen
TORFOLGE 1:0 Rocco Sutterlüty (9.), 2:0 Konstantin Kerschbaumer (59.), 2:1 Seth Paintsil (68.)

WIENER SPORT-CLUB Prögelhof; Grubestic (87. Berkovic), Ivkić, Gusić, Tütünci; Radulovic, Kerschbaumer; Pfaffl, Wunsch (76. Akrap), Sutterlüty; Aichinger
SC RETZ Hotop; Alhassan, Murtinger, Dogan, Yendi; Kreka, Öztürk, Ledenig (K); Paintsil, Mijatovic, Kalajdžić

GELBE KARTEN 44. Wunsch (U), 82. Gusić (K), 88. Aichinger (U) bzw. 44. 21. Öztürk (F), 73. Alhassan (U), 87. Dogan (F)

SCHIEDSRICHTER Mag. Jan Uwe Thiel, Enes Karadag, BSc (A), Tobias Unger (A)



DU SUCHST DIE STÄRKSTEN GEGNER?

WETTE IN EINER ANDEREN LIGA MIT BIS ZU **200€** NEWCOMER BONUS!

ADMIRAL
WETTEN IN EINER ANDEREN LIGA

OFFIZIELLER PREMIERPARTNER

admiral.at

*100% Bonus ab 20€ Einzahlung; Auszahlung bei erfolgreichem Einsatz von Summe aus 5x Einzahlungs- & Bonusbetrag innerhalb von 90 Tagen zu Min. Quote 1,90, Bonusbedingungen beachten.

06.06.2026 PADEL DOME

VIENNA SQUASH DAY

Schlagabtausch Trophy

Bundesliga
DAMEN & HERREN

WIENER SPORT-CLUB

Text: Friedl Schweinhammer | Fotos: Benjamin Zakary

KRIMI, KLASSE UND KEIN SIEGER

Nächste Partie in den englischen Wochen: Gegen den Favoriten aus dem Marchfeld erzielt Wunsch unter Mithilfe von Tegeltija die 1:0-Führung, die Gäste gleichen durch ein ähnliche Missgeschick aus (24. Min.). Nach der Pause führt ein Aussetzer in der Abwehr zum 1:2 durch Vucenovic. Die Gäste verschießen einen Strafstoß, ihr Kapitän Helic wird dann mit Gelb-Rot vom Platz gestellt, und schließlich erzielt der eingewechselte Pecirep den verdienten Ausgleich zum 2:2 (81.). In einer turbulenten Nachspielzeit vergeben die Dornbacher sogar noch den Matchball.

Trainer Rapp schickt folgende Elf aufs Feld: Im Tor steht Prögelhof, die Verteidigung bilden Grubestic, Radulovic, Ivkić und Tütünci; Akrap und Kerschbaumer agieren im defensiven, Wunsch im zentralen Mittelfeld. An der rechten Außenbahn ist Pfaffl nominiert, Sutterlüty auf der linken Seite, während Aichinger als Sturmspitze beginnt.

Schon nach 20 Sekunden haben die Gäste eine gute Chance: aggressives Gegenpressing – Mester rollt den Ball knapp neben das Tor. Auf der anderen Seite forciert Wunsch auf der rechten Seite Pfaffl, der die erste Ecke herausholt (3.). Nach einem Abspielfehler kommt Mester erneut zu einer Möglichkeit, verzieht aber (11.). Die Szenen wechseln blitzschnell, Marchfeld spielt mit langen Bällen, die Dornbacher bevorzugen das Spiel über die Flügel. So passt Wunsch zu Aichinger, der ideal Pfaffl anspielt, der aus spitzem Winkel ans Außennetz schießt (19.). Gleich danach zieht Akrap aus gut 25 Metern ab, der Ball streicht nur knapp übers Tor. Dann steht es 1:0 für den Sport-Club: Wunsch schießt Tegeltija an, von dem das Spielgerät wie beim Billard unhaltbar für Überbacher in den Maschen landet (26.). Ähnlich fällt der Ausgleich: Freiseggers Hereingabe trifft Tütünci, Prögelhof hat schon in die andere Ecke reagiert, der Ball landet im kurzen Eck, und es steht 1:1 (34.). Beide Teams haben noch eine Torchance, beide Male zeichnen sich die Torhüter aus. Danach geht es in die Pause.

Im zweiten Abschnitt sind keine 2 Minuten gespielt, da wird Prögelhof mit einem scharfen Fernschuss geprüft, den er auf Raten hält. 5 Minuten später eine ähnliche Szene auf der anderen Seite: Aichinger auf Wunsch, scharfer Schuss, den Überbacher erst im Nachfassen arretiert. Die Gäste kommen zur billigen 2:1-Führung: ein grober Abspielfehler im Strafraum, Pass auf Vucenovic, der aus kurzer Distanz die Führung herstellt (55.). Kurz danach wird Wunsch im Sechszehner zu Fall gebracht, der Elferpfiß bleibt jedoch aus. In der nächsten Szene startet der Kapitän einen unwiderstehlichen Sololauf, spielt ideal auf Aichinger, dieser scheitert allein vor dem Tor am Goalie. Einen Elfmeterpfiß gibt es auf der anderen Seite für ein Angehen von Radulovic, das der Angreifer theatralisch ausschaltet. Vucenovic hat die Chance zur Vorentscheidung, schießt aber deutlich drüber (61.). Als kurz darauf ein Hernalser Spieler auf dem Boden liegt, läßt der Unparteiische weiterspielen. Ein Stürmer der Gäste wird gelegt, diesmal bleibt die Pfeife aber stumm. Die Schwarz-Weißen haben jetzt mit Aichinger und Pecirep zwei großgewachsene Innenstürmer, und deshalb werden viele Bälle hoch ins Zentrum gepasst. Sutterlüty wird bei einem Vorstoß gefoult – für viele Beobachter eine Insultierung –, und Kapitän Amar Helic muss dafür mit Gelb-Rot vom Platz. Der Sport-Club wirft jetzt alles nach vorne. Bei einem groben Foul an Pfaffl kommt Vucenovic mit Gelb noch gut davon. Der Freistoß gelangt auf Umwegen auf die linke Seite, und die Flanke von Keles versenkt Pecirep per Kopf zum 2:2 (81.). Die Gäste

versuchen, mit allen erdenklichen Mätzchen das Remis zu halten, und trotzdem kommt Aichinger nach toller Flanke von Tütünci zum Matchball: Allein vor dem Tor setzt er den Kopfball knapp neben den Pfosten (90+3.).

Fazit

Die Partie bot alles, was den Fußball attraktiv macht: beiderseits Tempo bis zum Schluss, eine tolle Stimmung, wechselnde Führung, strittige Entscheidungen – also nichts für schwache Nerven.

Trainer Stefan Rapp sieht die Partie realistisch: „In den ersten 10 Minuten herrschte bei uns blankes Chaos, da hätten die Mannsdorfer schon ein Tor erzielen können. Wir haben noch nie in derselben Aufstellung spielen können, sei es wegen einer Verletzung, Roter oder fünfter Gelber Karte. Diesmal sind noch Magenbeschwerden bei Grubestic dazugekommen, sodass ich ihn kurz nach der Pause auswechseln musste. Die Mannschaft hat sich aber bald gefangen, gut kombiniert, ist ein hohes Tempo gegangen; ärgerlich ist nach wie vor die Abschlussschwäche. Der Fehler zum 1:2-Rückstand hat den Marchfeldern in die Hände gespielt. Ich fürchtete schon, wir würden ab circa 70 Minuten wegen der Belastung durch die vielen Spiele zurückfallen, aber das bewahrheitete sich nicht. Alle gaben bis zur letzten Minute alles, sogar der Siegtreffer war noch drinnen.“ Mit den sieben Punkten aus den letzten drei Spielen ist er zufrieden, unterm Strich war es seiner Meinung nach eine top Woche.

WIENER SPORT-CLUB – FC MARCHFELD DONAUUAUEN 2:2 (1:1)

RLO Runde 29 | 1.5.2026 | Sport-Club-Platz, 2.317 Zuschauer:innen

TORFOLGE 1:0 Dobrica Tegeltija (ET) (9.), 1:1 Emirhan Tütünci (ET) (34.), 1:2 Aleksandar Vucenovic (55.), 2:2 Darijo Pecirep (81.)

WIENER SPORT-CLUB Prögelhof; Grubestic (51. Keles), Radulovic, Ivkić, Tütünci; Akrap (60. Pecirep), Kerschbaumer; Pfaffl, Wunsch, Sutterlüty; Aichinger

FC MARCHFELD DONAUUAUEN Überbacher; Freissegger, Helic, Kleinböck, Tegeltija; Steiner, Oroshi, Švec (86. Kohüt); Vucenovic, Mester (52. Bajrami), Orgolitsch (76. Buchta)

GELBE KARTEN 41. Tütünci (K), 63. Radulovic (K), 66. Sutterlüty (K); 19. Helic (K), 63. Vucenovic (F)

GELB-ROTE KARTE 75. Helic (F)

SCHIEDSRICHTER Faruk Sevik, Emrah Dinleyici (A), Tunahan Cetini (A)



Text Friedl Schweithammer | Foto Livio Stella

HOL DIR DEINEN HEIMVORTEIL!



Mit Sportwetten in Rot-Weiß-Rot!

tipp3

HIER TIPPT ÖSTERREICH!

tipp3.at



Thinking outside the box is not just a phrase, but rather our approach to legal advice.

Mit mehr als 100 Juristen und Mitarbeitern aus über 20 Ländern ist LGP eine der größten international ausgerichteten Kanzleien in Mitteleuropa. Wir bieten unseren Klienten langjährige, fundierte Erfahrung und individuelle, strategische und pragmatische Gesamtlösungen.

Unsere Expertisen:

- Arbeitsrecht
- Blockchain & Krypto
- EU-Recht
- Familien- & Erbrecht
- Glücksspielrecht
- Gesellschaftsrecht und M&A
- Gesundheits- und Medizinrecht
- IP- & unlauter Wettbewerb
- KI & neue Technologien
- Medienrecht
- Migrationsrecht
- Öffentliches Recht
- Reise- & Tourismusrecht
- Sportrecht
- Straf- & Grundrechte

LANSKY, GANZGER, GOETH, FRANKL + partner
Rechtsanwälte GmbH

T: +43 1 533 33 300
E: office@lansky.at

Biberstrasse 5, 1010 Wien, Österreich

www.lansky.at

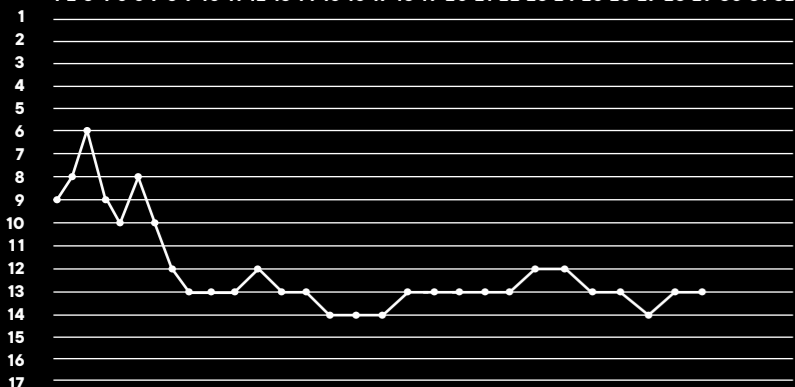
WIEN • BRATISLAVA • SKOPJE • ASTANA • RAS AL KHAIMAH • DUBAI • ISTANBUL • PRAG

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

TABELLE REGIONALLIGA OST 2025/26 PLATZIERUNG

PLATZIERUNG	SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1 SV GLOGGNITZ	28	17	7	4	55:34	58
2 SG KREMSE SC/REHBERG	27	15	7	5	48:22	52
3 SV LEOBENDORF	27	16	3	8	42:28	51
4 SC/ESV PARNDORF	26	14	8	4	40:24	50
5 FCM TRAIKIRCHEN	27	12	8	7	61:37	44
6 SV DONAU	27	12	8	7	44:39	44
7 SV OBERWART	27	13	4	10	57:37	43
8 SV HORN	28	11	9	8	47:32	42
9 SR DONAUFELD	28	11	8	9	44:35	41
10 FC MARCHFELD DONAUUAUEN	27	10	10	7	46:31	40
11 SC WIENER VIKTORIA	27	10	5	12	37:43	35
12 SPORTUNION MAUER	28	9	7	12	27:40	34
13 WIENER SPORT-CLUB	26	8	7	11	34:46	31
14 FAVAC	27	9	3	15	34:46	30
15 SC NEUSIEDL/SEE 1919	27	6	5	16	37:56	23
16 SC RETZ	28	2	7	19	21:61	13
17 TWL ELEKTRA	27	2	2	3	16:79	8

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32



TERMINE



9.5. | 19.15 | #17 | WSC FRAUEN 1B | SK RAPID 1B | A
 10.5. | 13.00 | #20 | WSC FRAUEN | FC PINZGAU | A
 15.5. | 19.30 | #31 | KM | SV OBERWART | H
 16.5. | 15.15 | #22 | WSC 1B | FC BHF. FAVORITEN | A
 16.5. | 17.00 | #21 | WSC FRAUEN | SVK WILDCATS | H
 17.5. | 14.30 | #18 | WSC FRAUEN 1B | USC LANDHAUS 1B | H

VS.	SV Gloggnitz	FC Marchfeld Donauauen	SC Retz	FavAC	SG Kremser SC/Rehberg	SC Neusiedl/See 1919	SC/ESV Parndorf	Sportunion Mauer	SR Donauefeld	SV Oberwart	SV Leobendorf	TWL Elektra	FCM Traiskirchen	Wiener Sport-Club	SC Wiener Viktoria	SV Donau	SV Horn
SV Gloggnitz		4:2	3:0	1:0	1:0	3:1	2:2		1:1	0:4	1:0	3:0			1:1	1:0	5:2
FC Marchfeld Donauauen	1:1		1:0	4:0		1:1	1:2	2:1		1:2	5:0	4:0		1:1	2:0	1:1	4:2
SC Retz		1:1			0:0	1:3	0:2	0:0	0:2	2:3	0:1	2:0	1:2	1:1	0:3	0:4	2:2
FavAC		2:0	3:3		1:2		0:2	0:1	2:0	3:2	1:2	1:0	3:2	0:1	1:2	5:1	0:1
SG Kremser SC/Rehberg	2:3	1:0	6:1	6:0			2:2	0:0	2:0	1:1	2:3		3:3	3:1	1:0		1:0
SC Neusiedl/See 1919	1:5	1:2	3:1	1:0	0:4		1:2		2:2	2:1	0:1	3:4	1:1	2:0		1:2	0:1
SC/ESV Parndorf	0:1		3:1	3:2	0:0	1:1		0:1	2:1		1:0	4:0	2:0	1:0	2:1	2:0	
Sportunion Mauer	0:0	0:3		1:0	0:2	2:1	0:0		1:2	5:3		2:0	1:3	0:1	0:3	0:1	0:0
SR Donauefeld	1:4	0:0	2:0	2:0	1:1	3:1		3:0		1:2	0:1		4:1	4:2	0:1	2:2	0:0
SV Oberwart	1:0	1:0	4:0			1:3	1:1	2:0	2:4		4:0	1:2		4:0	6:1	2:2	3:1
SV Leobendorf	0:1	2:0			0:1	3:2	4:2	0:0	0:1	2:1		5:0		4:2	3:1	0:0	1:1
TWL Elektra	0:2	0:2	2:3	1:3	0:1	2:2			2:2	0:5	0:2		1:7	1:2		0:1	
FCM Traiskirchen	2:2	1:1	2:0	4:1	0:1		4:0	1:2	3:2	4:1	0:1	3:0		2:2	4:0		1:1
Wiener Sport-Club	4:1	2:2	2:1	1:1	1:3			2:2	0:2			4:0	2:2		1:0		0:1
SC Wiener Viktoria	1:1		3:0	1:1	2:1	5:1	0:3	1:2	2:1		0:5	3:1	2:2	0:1		1:1	3:1
SV Donau	4:7	3:3	2:0	1:0	2:1	4:2		2:4	1:1	1:0	0:2	3:0		3:0			1:0
SV Horn	4:0	2:2	1:1	1:2		3:1	1:1		6:0		2:0	7:0	0:3	5:1	1:0	0:0	

DIE RESULTATE

TOP AUFGESTELLT.

Mit der Wien Energie-Vorteilswelt.
Jetzt Gratis-App mit vielen Vorteilen downloaden.



Jetzt im App Store oder bei Google Play downloaden.
Mehr Informationen auf wienenergie.at/vorteilswelt

FRAUEN

ÖFB FRAUEN 2. BUNDESLIGA

PLATZIERUNG	SPIELE	S U N	TORE	PKT
1 SVK WILDCATS	19	16 2 1	79:13	50
2 SK RAPID	19	15 2 2	53:12	47
3 SG SK AUSTRIA KLAGENFURT	19	13 2 4	46:24	41
4 USC LANDHAUS	19	9 4 6	23:18	31
5 FC WACKER INNSBRUCK	19	8 5 6	23:22	29
6 GAK 1902	19	7 2 10	33:37	23
7 FC PINZGAU SAALFELDEN	19	6 4 9	26:31	22
8 UNION LUV GRAZ	19	7 1 11	28:49	22
9 SV HIRTER KRAIG	19	6 1 12	27:49	19
10 SG GERETSBERG/BÜRMOOS	19	5 2 12	15:45	17
● 11 WIENER SPORT-CLUB	19	4 3 12	17:40	15
12 ROT WEISS RANKWEIL DAMEN	19	3 2 14	18:58	11

 **FOLLOW US ON INSTAGRAM** 

WR. FRAUEN LANDESLIGA

PLATZIERUNG	SPIELE	S U N	TORE	PKT
1 DYNAMA*DYNAMO DONAU FC	16	12 3 1	47:11	39
2 SK RAPID 1B	16	12 1 3	71:19	37
3 USC LANDHAUS 1B	16	11 1 4	40:15	34
● 4 WIENER SPORT-CLUB 1B	16	10 1 5	44:20	31
5 FC ALTERA PORTA	16	10 0 6	41:25	30
6 SU SCHÖNBRUNN	16	6 2 8	36:43	20
7 FIRST VIENNA FC 1894 1B	16	6 1 9	26:41	19
8 ESSLING	16	5 0 11	30:40	15
9 SC WIENER VIKTORIA	16	2 0 14	24:78	6
10 MARIAHILF	16	1 1 14	18:85	4

WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM

SCHR/GSTRICH



FRIEDHOFSTRIBÜNE

JEWELIER HOLZHAMMER

Nikolaus Schmidt Tel. 01 / 786 57 03

ERGE Installationen

WILMA BILDERHÄNDLERIN

Praxis Kornhäuselvilla

Daniel Glattauer, privater Förderer

ADMIRAL



DORNBACH NETWORKS.AT

fussballreisen.com

FLIEBSCHNEIDER METZGER

KANZLEI ANZBÖCK



WIENER SPORT-CLUB VS. RAPID WIEN 0:2



Fotos Axel Gülicher/Dornbach Networks

Isabella Kovačević und ihre Teamkolleginnen gaben vor 1.650 Zuschauer:innen alles. Das 0:2 gegen Rapid verfestigt die Abstiegssorgen. Am 16.5. geht es um 17 Uhr gegen SVK Wildcats weiter.



16 MACHEN

OBERLIGA A

PLATZIERUNG	SPIELE	S U N	TORE	PKT
1 SPORTUNION MAUER 1B	19	16 3 0	66:24	51
2 OBER ST. VEIT	19	13 3 3	51:37	42
3 KALKSBURG-RODAUN	19	13 1 5	70:42	40
4 FC BHF. FAVORITEN	20	12 0 8	59:55	36
5 RENNWEGER SV	20	10 4 6	59:35	34
● 6 WIENER SPORT-CLUB 1B	20	10 2 8	67:40	32
7 GRADISCE	19	9 2 8	47:42	29
8 INZERSDORF	19	7 3 9	47:60	24
9 LIESING ASK	20	7 1 12	39:54	22
10 TRIESTER	20	7 1 12	37:49	22
11 WACKER WIEN	19	4 3 12	45:66	15
12 FK ADIGE	19	3 1 15	32:86	10
13 WIENER AKADEMIK	19	2 2 15	29:58	8
14 KURDROJ*	0	0 0 0	0:0	0

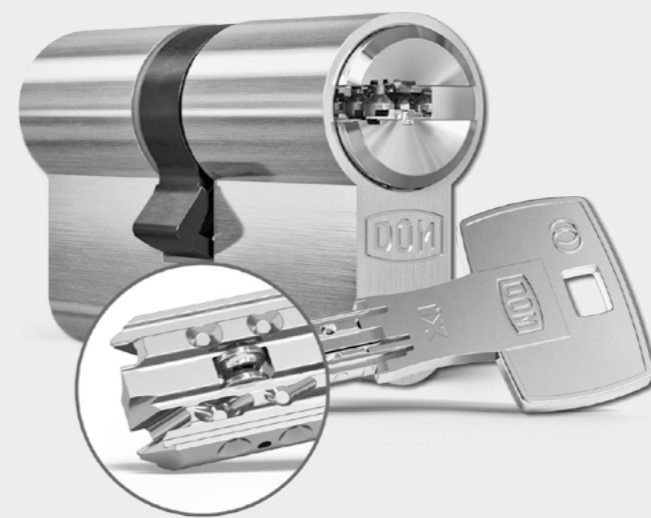
*Rückreihung durch Mannschaftsrückziehung

ÖFB JUGENDREGIONALLIGA U18

PLATZIERUNG	SPIELE	S U N	TORE	PKT
1 NWZ SKN ST. PÖLTEN U18	22	15 1 6	57:30	46
2 AKA SK AUSTRIA KLAGENFURT U18	22	14 2 6	62:42	44
3 NWZ SPG SKU AMSTETTEN/AFW U18	22	14 2 6	52:30	44
4 NWZ FIRST VIENNA FC 1894 U18	22	14 2 6	63:28	44
5 NWZ TWL ELEKTRA U18	22	12 7 3	51:40	43
6 NWZ FAC WIEN U18	22	9 7 6	62:35	34
7 NWZ SPG WELS U18	22	10 4 8	44:42	34
8 AKA GAK 1902 U18	22	7 7 8	45:47	28
9 NWZ HORN-HOLLABRUNN U18	22	8 3 11	38:34	27
● 10 NWZ WIENER SPORT-CLUB U18	22	6 7 9	36:47	25
11 NWZ SPG KSV 1919 U18	22	7 3 12	32:45	24
12 DSM AKA OSTSTEIERMARK U18	22	5 3 14	24:62	18
13 NWZ SPG 1. FORTUNA WR. NEUSTADT SC U18	21	4 3 14	23:70	15
14 NWZ FC PINZGAU SAALFELDEN U18	21	1 3 17	14:51	6

ÖFB JUGENDREGIONALLIGA U16

PLATZIERUNG	SPIELE	S U N	TORE	PKT
1 NWZ HORN-HOLLABRUNN U16	22	16 5 1	65:23	53
2 AKA SK AUSTRIA KLAGENFURT U16	22	17 1 4	76:22	52
● 3 NWZ WIENER SPORT-CLUB U16	22	14 3 5	70:53	45
4 NWZ TWL ELEKTRA U16	22	12 5 5	58:39	41
5 AKA GAK 1902 U16	22	11 6 5	57:46	39
6 NWZ SKN ST. PÖLTEN U16	22	10 5 7	47:42	35
7 NWZ SPG KSV 1919 U16	22	7 6 9	28:37	27
8 NWZ SPG WELS U16	22	7 4 11	41:60	25
9 NWZ SPG SKU AMSTETTEN/AFW U16	22	7 3 12	39:53	24
10 NWZ FAC WIEN U16	22	7 2 13	42:50	23
11 NWZ FIRST VIENNA FC 1894 U16	22	7 2 13	46:60	23
12 DSM AKA OSTSTEIERMARK U16	22	6 4 12	47:49	22
13 NWZ FC PINZGAU SAALFELDEN U16	21	4 3 14	31:68	15
14 NWZ SPG 1. FORTUNA WR. NEUSTADT SC U16	21	3 1 17	36:81	10



sicher ist sicher.

GIB ACHT!

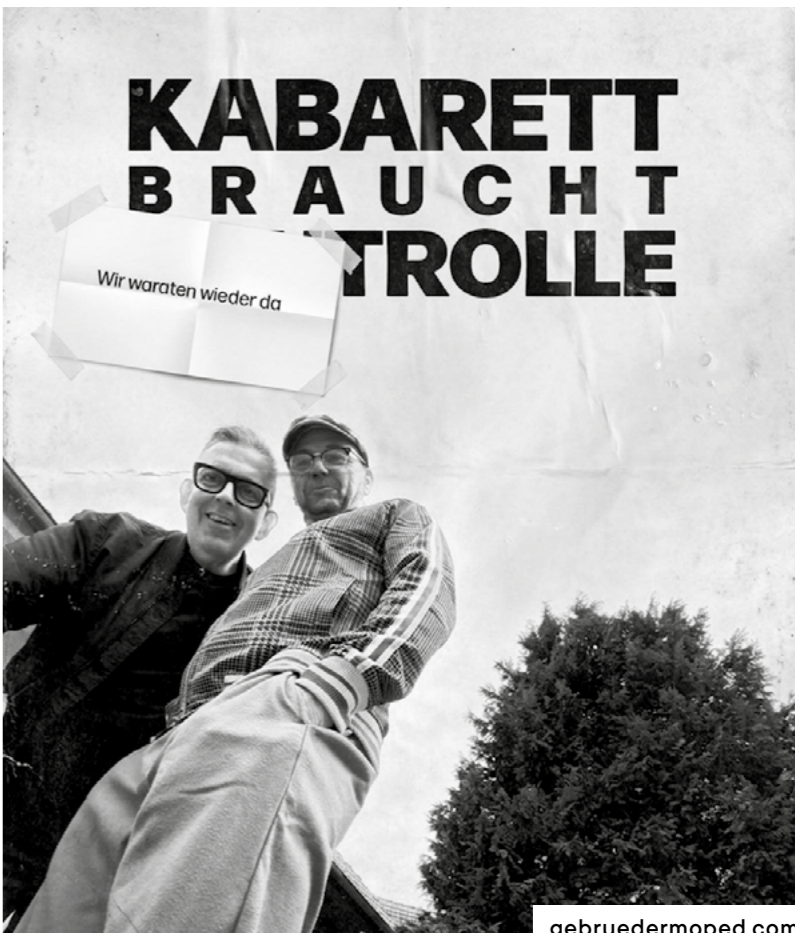
Manche werden es schon gehört oder gesehen haben, deshalb hier eine persönliche Klarstellung: Ja, pünktlich zur Stadioneröffnung gibt es auch die GEBRÜDER MOPED wieder.

Gleichzeitig möchte ich hier in unserem Namen manche Gerüchte und Unterstellungen aufs Schärfste zurückweisen. Es läuft da nämlich etwas gewaltig aus dem Ruder. Erst vor wenigen Tagen ist mir ein eingefleischter Vienna-Fan auf offener Straße brüsk entgegengetreten und: Er hat mir gratuliert. Und er wollte ein gemeinsames Selfie. Das geht so nicht.

Einige vermuten die orangene Administration dahinter, andere wieder eine palästinensische Zwangsimpfung. Deshalb hier die VOLLE Wahrheit: WER das noch immer als „Comeback“ framen will, hat den Schuss NICHT gehört. Wir wollten das NICHT. Punkt. Sie haben uns vorgeführt. Die protestantischen AGGRO Schweden, dieser ach so for freedom lookende David Hasselhoff und – TYPISCH! – die Wirtschaftskammer Österreich. Öffnet ENDLICH die Augen! Das System will uns als Handlanger. Und hat's beinhart durchgezogen. Uns gibt es wieder, nur: Das ist KEINE Entwicklung, das ist ein Eingriff. Wer das nicht sieht, macht sich mitschuldig. Nehmt alles, was ihr noch nie genommen habt, um diese Episode zu ertragen: Die acht fadenscheinigsten Offenbarungen für eine Wiedervereinigung der Gebrüder Moped. Ohne uns! Oder eben: Mit uns. Verdammt.

Brüderchen, komm tanz mit mir – tanze Samba die ganze Nacht!

COME ON, SPORT-CLUB!





18

RETTET DEN POSTSPORTPLATZ

Viele Fußballplätze in Wien sind verschwunden, wurden zu Lost Grounds. In Meidling ist es zum Beispiel die ehemalige Heimstätte von Wacker Wien, im 14. Bezirk die Pfarrwiese oder der WAF-Platz. Die Immobilienbranche schiebt auf attraktive, unbebaute Plätze in guter Lage mit U- oder S-Bahn-Anbindung.

Manchmal gelingt es, Fußballplätze diesem Zugriff zu entziehen. Der Neubau des Stadions des Wiener Sport-Club hat den Platz vermutlich nachhaltig gerettet und wird eine allfällige U-Bahn-Anbindung überstehen. Nicht so viel Glück hat der Post SV, dessen Pachtvertrag mit der Post AG für die Sportanlage an der Rosensteingasse demnächst ausläuft und bis dato nicht verlängert wurde.

Ähnlich wie der Wiener Sport-Club bietet der Post SV Platz für 15 Sektionen von Fußball über Hockey und Handball bis hin zu Tischtennis. Würde der Pachtvertrag, der am 31. Dezember 2027 ausläuft, von der Post AG nicht verlängert, müsste der Verein

seinen Betrieb einstellen und die 5.000 Mitglieder, darunter 2.000 Kinder und Jugendliche, säßen mit einem Schlag buchstäblich auf der Straße.

Mit 16 Hektar ist der Postsportplatz, auf dem auch heuer wieder der Ute Bock Cup stattfinden wird, die größte zusammenhängende Sportfläche in Wien. Drohnenaufnahmen zeigen ein beeindruckendes Bild von dem Karree zwischen Schumann-, Lidl-, Roggen-dorf- und Rosensteingasse: ein Naturrasenplatz, zwei Kunstrasenplätze, ein kleineres Handballfeld, mehr als 40 Tennisplätze, Platz für Beachvolleyball und Nebengebäude für Gastronomie, Kabinen und Sanitäranlagen. Pro Woche wird auf dem Postsportplatz 250 Stunden lang Meisterschaftssport geboten, nicht wenig davon auf Bundesliganiveau. (Quelle: „Der Standard“, 16.3.2026, Seite 9)

Schon 2019 wurden die Medien auf den Postsportplatz aufmerksam, als die Post AG am Rande des Sportareals Wohnhäuser bauen wollte. Dieses Projekt wurde vorerst auf Eis gelegt.

Um den Postsportplatz zu retten, haben einige Eltern von Nachwuchssportler:innen eine

Petition gestartet. Ein Ziel ist, den Post SV „in seiner jetzigen Größe und Vielfalt langfristig am Postsportplatz“ abzusichern. „Ein Freige-lände dieser Größenordnung, Tradition und Relevanz – das größte, vielfältigste Sportareal in Österreich – darf nicht in rein kommerzielle Nutzung abgleiten. Der Postplatz könnte für das ganze Grätzel, wenn nicht für ganz Wien, zu einem Leuchtturm für neues, leistbares, hochwertiges und sozial ausgewogenes Nutzungsmanagement im Sinne einer Public-Private-Community-Partnership werden.“ Die Zitate stammen von der Homepage der Initiative (rettet-den-postsv.at).

Dort kann man auch die Petition „Rettet den Post SV Wien und den Postsportplatz in Hernals für alle!“ unterschreiben. Das Ziel von 20.000 Unterschriften ist bald erreicht, zu dem Zeitpunkt, als dieser Artikel geschrieben wurde, haben bereits 17.470 Unterstützer:innen die Petition unterschrieben.

Wie soll es weitergehen? In einem Interview mit dem „Standard“ sagt eine der Initiator:innen, Eva Bauer: „Es gibt eine Lösungsmöglichkeit, von der alle etwas haben. Es müssen nur auch alle wollen.“

Text Christian Drou / Foto Martin Unterüberbacher

Ottakringer
SHOP

Stolzer
Partner des



FESTL MIT UNS!



Wir sind euer Festl-Partner:
Leiht euch im Ottakringer-Shop eine unserer Zapfanlagen
für euer kleines oder großes Festl aus!

WWW.FESTLPARTNER.AT

WESG

ZWEI LIEBESERKLÄRUNGEN, EINE CHRONIK

Eines Tages im Jahre 2023 hatten drei Sport-Club-Fans – Elke, Karin und Karl – eine Idee, die es auf viele Plätze der Regionalliga Ost und darüber hinaus schaffte. Sie verband die freiwillige Tätigkeit beim WSC und den fantastischen Spaß am Sport-Club-Platz und auswärts mit einer dritten Faszination, dem Eurovision Song Contest.

Der ESC ist ein seit 1956 ausgetragener jährlicher musikalischer Wettbewerb. Wer heute darin einen trockenen, objektiven Musikpreis sucht, wird enttäuscht werden, denn er ist über die Jahre viel mehr als das geworden. Heute ist er unter anderem eine Präsentation der wohl weltweit besten Bühnentechnik, beeindruckender Stagings und das weltweit meistverfolgte Musikevent. Er wurde ein Ort für Unterhaltung, Zuflucht, Toleranz, Diplomatie, Demokratie und Teilhabe, aber auch ein Ort für Eskapismus. Der ESC ist auch ein Universum, in dem sich von früh an Queerness durch die Geschichte zieht, und auch heute ist dieser ein namhaftes Event für die LGBTQ+-Community. Egal ob leidenschaftlich engagiert oder rein für den Spaß an der Musik, es ist für jeden Geschmack und jede Leidenschaft etwas dabei.

Der Sport-Club ist ein toller Verein. Wir alle lieben ihn, gerade weil er anders ist. Das müssen wir in den ALSZEILEN wohl nicht erklären. Wo, wenn nicht hier, sollte die welterste Fußball-Eurovision-Fan-Community der Welt entstehen? Elke, Karin und



Karl sind unterschiedliche Persönlichkeiten, und doch verbindet sie die Liebe zu WSC und ESC: der Wiener Eurovisionäre Sport-Club – WESC – war geboren. Was als Idee zu einer gemeinsamen Chatgruppe mit 3. Juli 2023 startete, fand seine Fortsetzung in einem rund ein Jahr später entstandenen Banner.

Am 3. Mai 2024, kurz vor dem damaligen ESC, schmückte dieses erstmals die Friedhofstribüne. Nachdem man sich entschied, die Chatgruppe zu öffnen, um den WESC größer zu denken, zählen wir nun rund 15 Anhänger. Seitdem durfte das Banner bei unseren Freund:innen von Kozmos Bratislava hängen. Durch eines unserer Mitglieder präsentierten wir es 2024 sogar bei einem Testspiel der Nationalauswahl San Marinos, was unser Banner sogar bildlich im „Ballesterer“ zeigte. Unsere Mitglieder sind auch außerhalb des Sport-Club-Universums bei vielen Vereinen zu Besuch

und erfreuen sich somit auch an netten persönlichen Kontakten zu anderen Fanlagern. Als passionierte ESC-Fans sind einige unserer Mitglieder natürlich auch beim österreichischen ESC-Fanclub OGAE Austria zu finden und bringen sich aktiv ins Fanclubgeschehen ein.

So wie den ESC lieben wir auch den WSC. Einmal werden Acts bewertet, gelegentlich wird ESC-Tea gespielt. Wir sinnieren auch über die neuesten Haarschnitte unserer Spieler und bewundern deren Tanzkünste am Feld. Wir sind froh, unseren WESC als Fancommunity zu haben, als Basis um „Frivole Auswärtsfahrten“ oder künftige Groundhopping-Ausflüge zu organisieren und natürlich vor allem als wundervoller Ort, um neue Freund:innen durch gemeinsame Interessen kennenzulernen.

UNITED BY DORNBACH

Text und Foto Karl Schmidl

NERVÖS BIS ZUR SIEBENTEN TASTE

DIE STADIONERÖFFNUNG AUS SICHT EINER BLINDENSCHREIBMASCHINE

Wenn ein Stadion neu bezogen ist, beginnt meist im selben Moment die Suche nach Dingen, die dringend gebraucht, aber nicht mehr aufzufinden sind. Es lässt sich auch kaum mehr eruieren, wer was wann wohin weggeräumt oder entsorgt hat. Rainer Rockenbauer hat sich auf die Spur der Blindenschreibmaschine unseres Stadionsprechers Roli gemacht und ihre Erlebnisse aufgezeichnet.

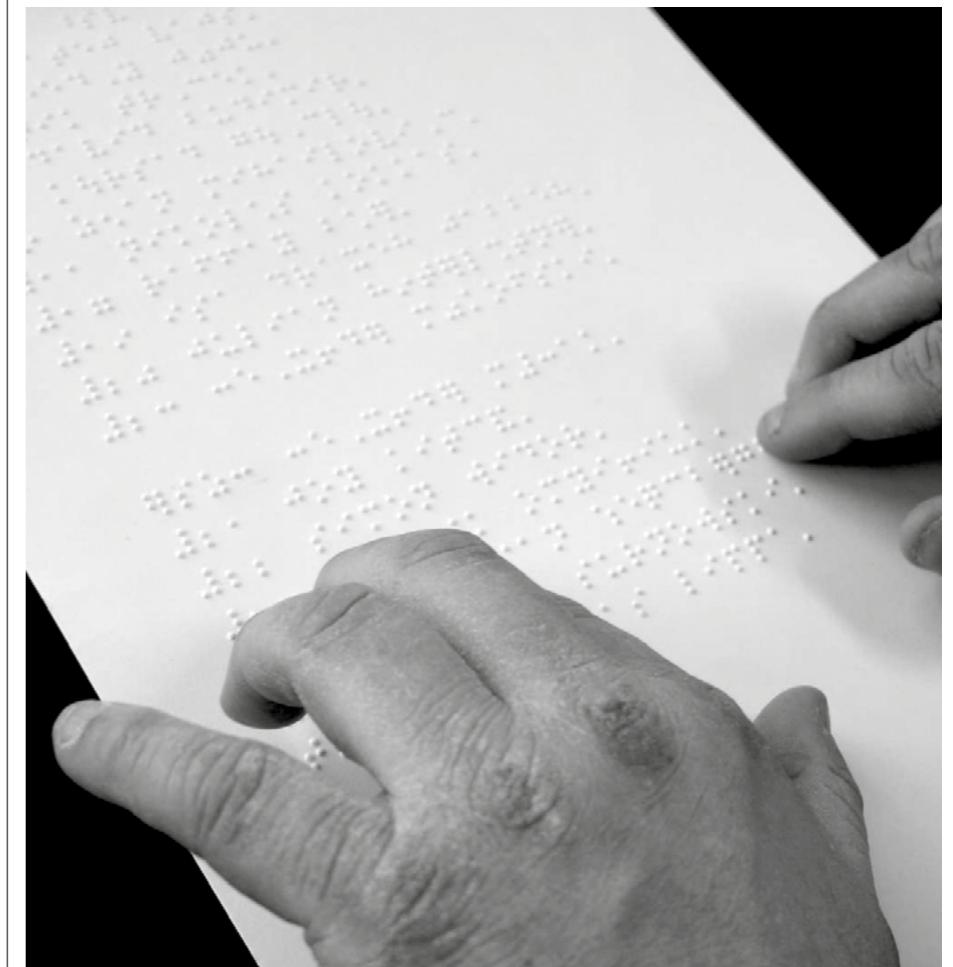
Endlich tut sich wieder was! Monatelang lag ich nur faul herum, und Müßiggang ist nicht meine Stärke. Ach, pardon, wie unhöflich von mir. Ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Perkins Brailler, und ich bin eine Blindenschreibmaschine. Ich habe ja dank meines Besitzers, der wie ihr vielleicht wisst, der einzige blinde Stadionsprecher Europas ist, schon einiges erlebt. Ich möchte wirklich nicht angeben – vermutlich bin ich die bescheidenste Blindenschreibmaschine, die je für die ALSZEILEN geschrieben hat –, aber meine Rolle im Verein wird zu oft unterschätzt. Immerhin tippt mein Besitzer vor dem Spiel die Aufstellung ein, damit er bei der Ansage der Aufstellung die Namen vor sich und während des Spiels immer alles im Blick hat. Ich bin ja wirklich genügsam: Knapp 30 Jahre war das Sprecherzimmer an der Ecke Friedhofstribüne/Kainzgassee mein Zuhause. Was ich dort erlebt habe, dafür bräuchte ich mehr als eine Kolumne. Jedenfalls habe ich mich nie über den Staub, den Lärm oder die Hitze beschwert. In letzter Zeit bin ich aber oft übersiedelt – zu viel für meinen Geschmack.

Zuerst wurde ich in die Erdbrustgasse gebracht, wo ich in einer Umkleidekabine leben musste. Dort begann auch meine Odyssee. Eine Umkleidekabine im ersten Stock sollte mein neues Zuhause werden. Dann hieß es: Es geht nach Hirschstetten. Hirschstetten! Nein, nicht mit mir. Da versteck ich mich lieber! Wohl etwas zu gut – es war dann ein Versteckspiel ohne Suchenden, was, wie ihr euch vorstellen könnt, etwas langweilig ist. Wo ich mich versteckt habe, darauf kommt ihr nie! Auch die Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen haben lange gebraucht, um mich zu finden.

Am 17. April, dem Tag des großen Eröffnungsspiels, wollte ich endlich raus. Gleich in der Früh plagte mich Schluckauf – ob da wohl wer an mich denkt? „Hallo Roli, hörst

sollte meinem großen Auftritt nichts mehr im Wege stehen. Ich war endlich wieder zu Hause. Die Flutlichter gehen an, und das Stadion füllt sich. Ich gebe zu, ich war nervös bis zur siebenten Taste. Endlich mein großer Auftritt!

Und dann: wieder warten. Wann kommt denn endlich die Aufstellung? Ich will doch nichts als arbeiten. Wir Blindenschreibmaschinen sind Arbeitstiere. Gerade wir Perkins zeichnen uns durch unser unverwechselbares Arbeitsethos aus. Angeblich funktioniert der Drucker nicht. Ja, diese neumodischen WLAN-Drucker mit ihren lächerlichen Netzwerkproblemen. Sowa kann einem mit einer Perkins nicht passieren! Letzten Endes kam die Aufstellung dann doch noch, und es sollte für mich und viele Weitere ein bis aufs Ergebnis wunderbarer Fußballabend werden.



Text und Foto Rainer Rockenbauer

PLAYLIST DER WOCHE
VON KARL SCHMIDL



VON TASMANIEN ZUM OLYMP



Bevor es zum Freitagsspiel zwischen SV Tasmania Berlin und Anker Wismar ging, machte ich noch einen kurzen, aber beeindruckenden Abstecher zum Tempelhofer Feld. Diese endlosen grünen Flächen, durchzogen von den alten Asphaltstreifen der ehemaligen Landebahnen, wirken heute wie ein riesiger Park – perfekt für Picknicks und Drachensteigen. Kaum zu glauben, dass hier einst Flugzeuge starteten und landeten.



Nach meinem Spaziergang über das Feld musste ich mich beeilen, um nicht das Spiel zu verpassen. Auf dem Weg zum Werner-Seelenbinder-Sportpark wurde ich sofort von der Cut-out-Figur des Namensgebers begrüßt. Werner Seelenbinder, Ringer und Widerstandskämpfer, war eine beeindruckende Persönlichkeit der Berliner Geschichte. Als Arbeitersportler gewann er 1928 die Spartakiade in Moskau, trat der KPD bei und nutzte seine sportlichen Erfolge, um im Untergrund gegen die Nationalsozialisten zu kämpfen. Er organisierte Widerstandszellen, half polnischen Zwangsarbeitern, blieb bis zu seiner Verhaftung 1942 aktiv. 1944 wurde er hingerichtet.

Hier noch eine kurze Geschichte von SV Tasmania Berlin, ein Verein, der vor allem durch seine Negativrekorde in die Fußballgeschichte einging. Gegründet 1900 als Rixdorfer TuFC Tasmania, vollzog der Klub im Laufe der Jahrzehnte mehrere Namensänderungen, bis er 1949 schließlich als SC Tasmania 1900 Berlin bekannt wurde.

Während der zweiten Hälfte lernte ich eine Gruppe dänischer Groundhopper kennen, Fans von Kjøbenhavns Boldklub – gegründet 1876! – und dem FC Kopenhagen. Ich versprach ihnen ein Bier, falls sie einmal in Wien vorbeikommen. Am Ende jubelten die Neuköllner über einen 5:3-Sieg und bleiben im Rennen um den Aufstieg in die Regionalliga. PS: Falls du einen Ohrwurm brauchst, die Torhymne von Tasmania kann ich dir empfehlen: „Paloma Blanca“ in der Version von James Last.

Das Olympiastadion

Am nächsten Tag fuhr ich in vollen S-Bahnen, gefüllt mit blau-weißen Schals und Trikots. Angekommen beim Olympiastadion mit 73.000 Plätzen schaute ich bei der Zweiten Deutschen Bundesliga vorbei, um das Match zwischen Hertha BSC und Holstein Kiel anzusehen. Vor dem Stadion herrscht reinste Volksfeststimmung: Popcorn, Brezel, Bosna, Hakiki-Döner, Chicken Nuggets und Curry mit Reis, was auch alles im Stadion drinnen verzehrt wird. Einige Essensangebote fand ich schon fragwürdig, war aber am Ende von dem Stadion und der Stimmung der Fans erstaunt. In der Halbzeit hatte ich die beste Rostbratwurst mit Brot um 5 Euro gegessen und versehentlich einen Becher mit 1 Liter Bier bestellt, weil ich von den anderen Berliner Vereinen aus der Oberliga an die 0,4 Liter gewohnt war. Ein guter Grund für einen Fußballtouristen im Familiensektor zu sitzen, ist, den Vätern zu lauschen, die ihren Töchtern über Hertha BSC erzählen. Ich empfehle allen, zumindest ein Spiel anzuschauen – nur wegen dem Stadion und der Bratwurst.

Gerade noch rechtzeitig holte ich mir meine Bratwurst um 3 Euro, ein Bier um 4 Euro und einen Curry-Ketchup-Fleck auf den Jeans – ein klassischer Fußballabend. Die Spieler liefen zu Eminems „Till I Collapse“ ein, während die Fans „Tas Tasmanischer Teufel“ und „Opa Tas“ skandierten. Anker Wismar ging früh in Führung, doch Tasmania, Tabellenführer der NOFV-Oberliga Nord, übernahm nach einer Roten Karte die Kontrolle und führte zur Halbzeit 3:1.

Sein berühmt-berüchtigter Auftritt in der Bundesligasaison 1965/66 kam zustande, weil Hertha BSC wegen eines Finanzskandals ausgeschlossen wurde und weil der DFB aus politischen Gründen einen Westberliner Verein in der Bundesliga repräsentiert sehen wollte. Da Tennis Borussia Berlin nicht durfte und der Spandauer SV auf den Aufstieg verzichtete, rückte Tasmania nach. Die Mannschaft war jedoch hoffnungslos überfordert. Mit nur acht Punkten und 108 Gegentoren in einer Saison stellte der Verein einen Negativrekord auf, der bis heute ungebrochen ist. Nach nur einem Jahr verschwand Tasmania wieder aus dem Profifußball.

Trotz dieses Fiaskos blieb der Verein ein fester Bestandteil der Berliner Fußballkultur. In den folgenden Jahrzehnten spielte Tasmania meist in unteren Ligen, erlebte aber immer wieder kurze Höhenflüge, besonders in den 1970er- und 1980er-Jahren, als der Klub eine treue Fangemeinde um sich scharte und im Berliner Amateurfußball eine feste Größe war.

Der Stadion-DJ schien eine Schwäche für Wale zu haben, vielleicht weil die Gäste aus Wismar waren und Timmy der Buckelwal seit 3. März bei Wismar festsaß und die Rettungsversuche für Schlagzeilen sorgten. Die Halbzeitmusik war: „A Whale of a Tale“ von Kirk Douglas, „Walkampf“ von den Toten Hosen und „Wahlsonntag“ von Reinhard Mey.

Text und Fotos: Thomas Filweider



Sieger shoppen in Hernals!

In Heanois gibt's ois!

Wien EINKAUFSTRASSEN 25 JAHRE WIRTSCHAFTSSZENARIEN

beschwingt einkaufen Hernalser Hauptstraße

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsuniversität Wien. Ein Fonds der Stadt Wien, mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

KANTINENKRITIK WIENER SPORT-CLUB — IN EIGENER SACHE



Nach fast zwei Jahren kehrt der Sport-Club endlich wieder nach Hause zurück. Noch benebelt vom Neuwagengeruch geht es an die Testung der Gastronomie. Auch da ist der WSC in neue Sphären vorgestoßen, auch wenn es noch Luft nach oben gibt.

Vorausgeschickt werden muss, dass bis dato nur die Situation auf der Friedhofs-tribüne und der Haupttribüne getestet wurde, für einen Besuch auf der Blauen, jetzt Schwarzen Tribüne ergab sich noch keine Gelegenheit. Auf der Friedhofs-tribüne wird die Versorgung durch einen zentralen Kiosk mit mehreren Ausgabelinien hergestellt. Auf der Haupttribüne bestehen zwei dieser Anlagen. Wie von alters her gewohnt, bietet die Alszeile direkt vor der FHT eine Getränke- und Grillstation.

Die Klassiker der Sportplatzküche werden auch am neuen Sport-Club-Platz abgefeiert – alles in guter Qualität, wenn auch nicht mit der Liebe zum Detail, die WSC-Auswärtsfahrer:innen von ländlichen Kantinen kennen. Kein Vorwurf: Bei so vielen hungrigen Mäulern ist ein wenig Massenabfertigung einfach unvermeidlich. Besonders hervorgehoben werden muss, dass nun auf allen Tribünen Käsekrainer der Hernalser Fleischerei Metzker angeboten werden. Extrapunkte für Regionalität – die besten Eitrigen in Wien sind die vom Metzker sowieso! Die Preise sind für Wiener Verhältnisse im Rahmen, man bekommt allgemein den Eindruck, dass der Verein da bewusst Rücksicht genommen hat. Leider wurde die neue Gastroaufstellung nicht zum Anlass genommen,

eine vollwertige vegane Alternative ins Speisensortiment aufzunehmen. In Ermangelung von Pommes bleiben nur Laugenbrez'n, Knoblauchstangerl oder Chips. Softdrinks – Frucade! Almdudler! – und Spritzer – mit und ohne Kaiser – sind in guter Auswahl und Qualität verfügbar. Alles kommt im gewohnten 0,5-Liter-Hartplastikgebilde mit Stapelgriff. Stapel-Pro-Tipp: Bei vier Bechern ist definitiv Schluss!

Auch das Schankbier kommt aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Ottakringer Lager vom Fass ist das Ordonanzgetränk an der Als – um unveränderte 4,90 Euro. An dieser Stelle sei die Frage erlaubt, ob nicht eine breitere Präsentation der Ottakringer Brauvielfalt möglich wäre: Wiener Spezial? Goldfass!? Pils? Brauwerk? Reger Absatz wäre quasi garantiert. Jedoch würde ein breiteres Sortiment aktuell noch keinen Sinn machen, da die Vertriebsmöglichkeiten derzeit nicht gegeben sind.

Womit wir beim zentralen Kritikpunkt angekommen wären: die Länge der Bierspur. Den Verantwortlichen sollte nicht verborgen geblieben sein, dass der WSC-Anhang durchaus zahlreich und durstig zu Heimspielen anreist. Man würde meinen, dass dieser Umstand bei Planung der An-

lage, Organisation der Gastro und Zusammenstellung der Kantineams Berücksichtigung finden sollte. Jedoch war die Schankbesetzung sowohl bei der ausverkauften Premiere als auch beim zweiten Heimspiel mit 3.200 Besucher:innen mit der zeitnahen Erfüllung der Speise- und Getränkwünsche teilweise überfordert. Das ist sehr schade, denn so entgehen dem Verein relevante Einnahmen und den Fans in der Schlange das eine oder andere WSC-Tor.

Natürlich muss man zugutehalten, dass alle Abläufe neu sind und sich die Organisation erst einspielen muss. Beim dritten Heimspiel mit 1.800 Besucher:innen lief die Sache schon runder. Darüber hinaus ist die Kantinencrew gut gelaunt und hilfsbereit. Da wartet man auch ohne Murren ein paar Minuten länger. Auch die Möglichkeit der Kartenzahlung an allen Stationen sei positiv erwähnt, in der RLO ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Alles in allem ein erwartbar gutes Urteil zur neuen Kantinensituation: Regionalität bei den Lieferanten, brauchbare Auswahl und faire Preise; Stimmung sowieso die beste. Verbesserungsvorschläge gibt es hinsichtlich einer breiteren Bierauswahl und besseren veganen Speiseoptionen.

Text und Foto Stefan Schander

NEUES STADION. NEUER START. DEIN BEITRAG ZÄHLT.



Mit dem neuen Stadion, dem Trainingszentrum und den unterschiedlichen Sektionen des WSC gibt es vielfältige Aufgaben, Betätigungsfelder und viele neue Abläufe.

Wir bauen deshalb ein helferzentriertes Volunteer-Team auf – so funktioniert's:

Melden

Du gibst an, was du gerne machst (Organisation, hands-on, Kommunikation, Technik, Admin et cetera oder „offen für alles“).

Workshop

In Kleingruppen entwickelt ihr eigene Ziele und Tätigkeiten – passend zu euren Stärken und eurer Zeit.

Start

Kleine, klare Aufgabenpakete, Buddy-System, kurze Briefings – ohne Druck.

Was du bekommst

- + Gemeinschaft und Vereinsleben hinter den Kulissen
- + flexible Einsätze (auch 1 bis 2 Stunden helfen!)
- + klare Aufgaben, gute Einarbeitung, echte Wirkung
- + spezielle Goodies nur für Helfer:innen
- + Erfahrungen für deine Ausbildung, dein Studium, deinen Lebenslauf
- + Spaß, Freude, ein weitreichendes Netzwerk

Der erste Workshop wird je nach Anzahl der Meldungen voraussichtlich im Mai oder Juni stattfinden. Ein Termin-Link dafür wird ausgesendet. Wenn du schon jetzt motiviert bist und nicht bis zum Workshop warten möchtest: Im Trainingszentrum werden jederzeit auch für kleinere Aufgaben helfende Hände benötigt! Gib Bescheid, falls das für dich in Frage kommt. Es geht vor allem um Aufräumarbeiten, kleinere Reparaturen und Ähnliches.

Wir freuen uns auf DICH!

Für den Wiener Sport-Club, swg Peezn & Schurli

Text Petra Prammer/Georg Weigl | Foto Livio Stella





CHANCE AUF HISTORISCHES TRIPLE!



Text Alan Zelas / Foto Sektion Squash

Die Squashsaison neigt sich langsam dem Ende zu, und der sportliche Fokus unserer Sektion liegt nun ganz auf der Bundes- beziehungsweise Landesliga. Die letzten Bundesligarunde geht am 6. Juni im Rahmen des Vienna Squash Days über die Bühne. In der Landesliga hoffen wir bereits morgen sogar auf ein ganz besonderes Triple: Erringen wir womöglich in drei Divisionen den Meistertitel?

Vienna Squash Day: Bundesligaheimrunde

Die Heimrunde der Wiener Sport Club Squasher in der aktuellen Squash Bundesliga findet am 6. Juni im Padeldome statt. Die Location liegt direkt an der U3-Station Erdberg, bietet passende Gastronomie für durstige Kehlen und hungrige Bäuche und selbstverständlich auch viel Platz zum Zuschauen. Die schwarz-weißen Schläger würden sich sehr über lautstarke Unterstützung freuen. Schon in den vergangenen Saisonen waren die anderen Teams von unüblichem Support und Besucherzuspruch begeistert. Nur letztes Jahr hat die schwarz-weiße Community enttäuschenderweise ausgelassen. Da muss nächstes Mal dennoch mehr möglich sein – das Team hätte es sich bestimmt verdient!

Zudem findet die finale Bundesligarunde im Rahmen der Austrian Sport Finals statt.

Somit ist Medieninteresse vorhanden, und das ein oder andere Kamerateam wird bestimmt vor Ort sein.

Abgerundet wird der Vienna Squash Day durch die traditionelle Schlagabtausch-trophy für Hobbyspieler:innen. Es wird also einiges zu sehen geben

Wir danken an dieser Stelle auch unseren Unterstützer:innen, welche uns die Bundesliga erst ermöglichen: Jobchain, Turbobier, Siebzeina Bier, Grabsteine Nindl und Cuisinarum.

Historischer Dreifachtitel möglich

In der diesjährigen Landesliga Ost sind wir als größter Verein Wiens mit vier Teams dabei. Eingeteilt ist die Liga in drei Divisionen, und in dieser Saison könnte sich wahrlich Besonderes ergeben: Im besten

Fall, mit noch einer Finalrunde ausständig, könnten wir in allen drei Divisionen Meister werden. Am 9. Mai werden die letzten Spiele im Padeldome ab 14.30 Uhr über die Bühne gehen, und wir geben unser Bestes, um diesen Sweep zu erreichen. Die Ausgangslage ist dabei nicht so schlecht: In Division 1 sitzt unser Einser-team bereits länger auf dem Spitzenplatz. In Division 2 musste das Zweierteam vor zwei Runden stark ersatzgeschwächt den Spitzenplatz abgeben, lauert aber mit nur einem Punkt Rückstand auf seine Chance. Team drei sitzt ebenfalls bereits länger auf dem Spitzenplatz in der untersten Division. Da liegt das Spitzentrio aber nahe beieinander. Drückt uns die Daumen und kommt uns anfeuern. Besucher:innen sind herzlich willkommen – es wird auf alle Fälle etwas zum Feiern geben.

Es gibt auch erste Erfolge für unseren Nachwuchs: Angelo Doukas-Higham sicherte sich in der U11 den dritten Platz beim Austrian Junior Circuit in Salzburg.

Wir sind stolz!

LESERBRIEF

weil Fußball nicht immer nur Fußball ist

Liebe Freund*innen, meine Herren!

Ja, meine Herren, an euch wende ich mich im Besonderen. Im März bin ich nach langer Pause endlich wieder zurück zum WSC gekommen, wisst ihr noch, in Hirschstetten? Dieses Zurückkommen war ein schönes, aufregendes Gefühl, bekannte Gesichter und liebe Leute wiedersehen. Meine Vorfreude hab' ich mit meinen Nächsten geteilt und wollte gleich eine Freundin mitbringen, à la Komm wir schauen uns den Sportclub an, von dem ich schon immer schwärm'! Ihre Antwort darauf war eigentlich erwartbar. Wie man das so kennt, vom Weltfußball - und Österreich ist da ist keine Ausnahme - meinte sie, sie tue sich mit Fußballplätzen so schwer, vor allem als Frau ist das kein Ort für sie... die ganzen betrunkenen, grölen-den Männer und dann noch Risiko laufen, dass jemand übergriffig wird. Aber so ist das beim WSC, auf der FHT nicht!, meine ich. Also sind wir uns ehrlich, saufen wie ein Loch kann mindestens jede*r Zweite bei uns richtig gut, ich sag nur Annemarie, Annemarie...! Gut? Ist das der richtige Begriff hier? Naja, ich schweife ab. Jedenfalls konnte ich meine Freundin an dem Abend nicht davon überzeugen mitzukommen. Ein andermal vielleicht, oder im neuen Stadion dann...

Und wisst ihr was dann passiert ist? Auf der Tribüne in Hirschstetten steh' ich offenbar einem Herrn im Weg, er sähe nichts, hoppla! Das passiert mal und ist ja kein Thema, da mach ich gleich Platz, schließlich sind wir am Fußballplatz ja alle gleich! Aber anstatt mich darauf hinzuweisen, dass ich gerade jemandem die Sicht verdecke, werde ich von hinten gestoben und auf gut Wienerisch ordentlich zur Sau gemacht. Keine Sekunde hat mir der Mann gegeben, um zu reagieren. Ich versuch' also cool zu bleiben und zu erklären, dass das ja keine Absicht war und dass wir auf Augenhöhe miteinander reden können. Ich kämpfe mit den Tränen und warte vergeblich auf ein solidarisches Entgegenkommen, aber das Spielfeld ringsum scheint wichtiger zu sein. Aber so ist das beim WSC, auf der FHT nicht?

Fußballer werden von den Vereinen zu politischen Atheisten erzogen, schreibt Michael Novak im neuen Ballesterer. Mir scheint die Analyse beschränkt sich nicht nur auf die Spieler*innen selbst, sondern kann analog auf die Tribüne umgemünzt werden. Versteht mich nicht falsch, es geht hier nicht darum, eine parteipolitische Position zu ergreifen. Ich meine wir sollten einfach das, was wir von den Rängen schreiben, auch in die Tat umzusetzen. Siamo tutti antifascisti fängt nämlich schon im Kleinen an. Hätte mir nicht noch jemand erzählt auch kürzlich einen Übergriff am Sportclubplatz erfahren zu haben, wäre dieser Leserbrief wahrscheinlich nie zustande gekommen, Einzelfälle nennt man das in Österreich. Vorfälle wie die, auch wenn oberflächlich erscheinen mögen, können bedrohlich wirken. Schlussendlich führt das dazu, dass das Publikum an Diversität verliert. Ich weiß, diese Unterhaltung ist unangenehm, führen müssen wir sie trotzdem. Nachdem ich am Anfang davon überzeugt war, wir wären anders, kommt nach diesen Übergriffen die Sorge auf, dass wir als Community etwas für den Sportclub Zentrales aus den Augen verlieren. Was ich mir wünsche? Ihr das nächste Mal mit Überzeugung sagen zu können: Keine Sorge. So ist das beim WSC nicht, weil auf der FHT, da schauen wir aufeinander.

Ich bin mir dessen bewusst, dass sich der WSC und die FHT während dem Umbau in einer sehr sonderbaren Lage befunden haben und dass sich zu der Zeit sich bestimmt auch Fangruppen durchmischt haben, die sonst selten aufeinandertreffen und nicht mehr als den WSC als gemeinsamen Faktor haben. Zurück daheim auf der FHT hat sich das schon wieder ganz anders angefühlt und trotzdem appelliere ich an euch, an uns, den Neuanfang an der Alzeile zu nutzen und den WSC und insbesondere die mir so liebe FHT in all ihren Formen wieder so zu gestalten, dass der Sportclub ein Raum für alle wird, ist und bleibt.

Stanislav Lang, Wien, 04/26

BÜCHERSCHAU

WIE ALLES BEGANN

Im Zuge einer Weltmeisterschaft steigt die Zahl der Buchveröffentlichungen, die Fußball zum Thema haben, sprunghaft an. Jedes Genre will bedient werden. Es werden WM-Kochbücher, Taktikbreviere und Fußballromane und -krimis auf den Buchmarkt geworfen. Der Bereich Comics und Graphic Novels bildet da keine Ausnahme.

Noch vor dem Beginn der Weltmeisterschaft in Amerika erscheint im Splitter-Verlag der Band „Eine kurze Geschichte des Fußballs“ von Jean-Christophe Deveney, Mikaël Correia (Szenario) und Lelio Bonaccorso (Zeichnungen und Farben).

Die Presseausendung, die dieses Buch begleitet, eröffnet mit existenziellen Fragen: „Was ist Fußball? Sport oder Geschäft? Spiel oder Religion? Hobby oder Lebensinhalt?“, und hat auch gleich eine einfache Antwort: „JA.“

Die Rahmenhandlung der Graphic Novel bildet das Gespräch dreier Personen im Gastgarten eines Bistros. Über die Kritik an der WM in Katar und am Ausverkauf des Fußballs landen sie schließlich bei den Anfängen des Fußballs. In verschiedenen Kapiteln arbeiten sie sich von den Anfängen im England des 14. Jahrhunderts, als dem Spiel nur sehr rudimentäre Regeln zu Grunde lagen, bis in die Gegenwart vor.

Dabei zeichnen sie einen Sport, der zu Beginn den Eliten an den englischen Universitäten vorbehalten war. Der neue Sport sollte der Unmoral entgegenwirken und die Disziplin fördern. 1848 trafen sich in Cambridge 14 ehemalige Schüler aus verschiedenen Eliteschulen und verhandelten ein erstes Regelwerk.

Weiter geht die Reise, in der Deveney und Correia erklären, wie der Fußball seinen Weg von den Eliteunis in die Arbeiterschaft gefunden hat. Die Intention der Arbeitgeber der großen Fabriken sei eine ähnliche wie jene gewesen, die am Beginn des modernen Fußballs gestanden ist. Die Arbeiter sollten sich beim Sport fit halten und

Emotionen abbauen, so die Autoren. Aus dieser Idee entwickelten sich Fußballvereine, in deren Spitznamen noch immer die proletarische Vergangenheit sichtbar ist. So leitet sich der Name West Ham United vom Werkzeug der Werftarbeiter, dem Hammer ab. Und die Arbeiter des Royal Arsenal 1886 gründeten ein Team, das heute in der Champions League um den Einzug ins Finale kämpft, den FC Arsenal.

Die Autoren erklären die Geschichte des Fußballs oft anhand von kleinen Anekdoten, und sie verbinden jede Entwicklung mit einer Person. Wer hat den Fußball von England in die restliche Welt exportiert? Nach Argentinien waren es die Brüder Hogg, nach Brasilien Charles William Miller, Sohn eines schottischen Eisenbahningenieurs. Nach Afrika? Der britische Offizier und Eton-Absolvent William Pulteney. Und in Tokio war es Lieutenant Commander Douglas. Selbstverständlich waren es auch englische Arbeiterinnen, die am Beginn des Frauenfußballs gestanden sind.

Dass Fußball immer auch eine politische Komponente hat, wird im Kapitel über die Nazidiktatur sichtbar. Das Buch erzählt die Geschichte des österreichischen Wunderteamspielers Matthias Sindelar, der 1939 gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin tot in seiner Wohnung aufgefunden wird.

Das Buch besticht durch seine teils sehr einfachen, teils sehr detaillierten Frames, die die Charaktere der einzelnen Personen sehr gut herausarbeiten. Obwohl schon sehr viel über Fußball erzählt wurde, gelingt es Jean-Christophe Deveney, Mikaël Correia und Lelio Bonaccorso Details neu zu beleuchten und vielleicht nicht so be-

kannte Begebenheiten zu erzählen. Das Buch beenden sie mit einem Zitat von Eduardo Galeano: „Mögen die Technokraten ihn noch so detailliert planen, die Mächtigen ihn noch so manipulieren. Der Fußball wird immer die Kunst des Unvorhersehbaren sein.“

Jean-Christophe Deveney,
Mikaël Correia (Szenario) und
Lelio Bonaccorso,
Eine kurze Geschichte des Fußballs
Splitter-Verlag, 2026
144 Seiten
ISBN 978-3-9872133-3-5
26,50 Euro



EIN LEHRSTÜCK IN EMPATHIE

Leon Engler, aufgewachsen in München, in Wien lebend, Psychologe und Theaterwissenschaftler, fragt auf der Website der Uni Wien, wo er am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft kreatives Schreiben unterrichtet: „Kann man vom Schreiben leben und wenn ja, wie schlecht?“

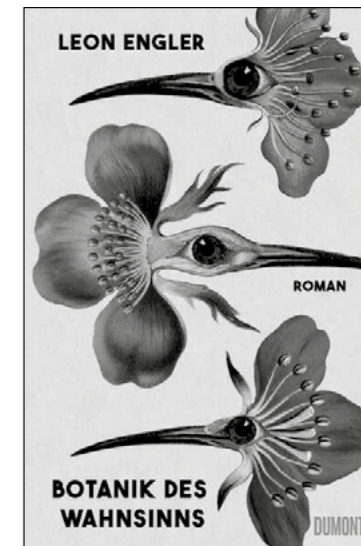
Nach dem Lesen von Leon Englers Roman debüt wünscht man ihm, dass er vom Schreiben sehr, sehr gut leben kann.

„Wir versuchen hier, schreckliches Elend in ganz normales Unglück zu verwandeln“, sagt die leitende Psychologin in der Psychiatrie. „Sonst noch Fragen?“ Der Ich-Erzähler, ein junger Mann, ist in der Psychiatrie auf der Baumgartner Höhe in Wien. Im Gegensatz zu seiner Familie befindet er sich aber auf der anderen Seite: Er ist Psychologe, es ist seine erste Anstellung nach dem Studium. Die meisten seiner Verwandten kamen immer wieder in psychiatrische Behandlung. Wird es ihm ähnlich ergehen? Seine Familie hat einen Stammbaum des Wahnsinns: Die Großmutter bipolar, zwölf Suizidversuche, der Großvater Stammkunde in Steinhof, die Mutter Alkoholikerin, der Vater depressiv.

Bei der Arbeit mit den Patienten lernt der Ich-Erzähler, dass ein Mensch immer mehr ist als seine Krankheit, dass Zuhören wichtiger ist als das Diagnostizieren. Vor allem aber muss er sich bald die Frage stellen, was ein normaler Mensch sein soll.

„Abgründig aber doch tröstend“, steht auf der Website des Dumont Verlags. Bewundernswert ist es, wie so viel Leichtigkeit und Hoffnung in „Botanik des Wahnsinns“ mitschwingen. Am Ende möchte man Leon Engler einfach nur umarmen.

Leon Engler
Botanik des Wahnsinns
Dumont Verlag, 2025
208 Seiten
ISBN 978-3-7558-1129-9
23 Euro



Text Renate Mowlam

Text Christian Ortu

Wir holen das Beste für Dich raus.

**Versicherungsbüro
Schättle®**

Deine
**faire & unabhängige
Versicherungsberatung**
in Wien. Seit 1970.

www.schaettle.at

Erste österreichische Boulevardzeitung

AUGUSTIN

augustin.or.at

Willkommen beim Wiener Sport-Club!

RENA
TENT
WURF
2026

Unser neues Stadion zieht auch viele neue Leute an,...

...die das erste Mal zum WSC kommen.

Für euch neue Besucher*innen daher eine kurze Vorstellung des WSC.

Der Wiener Sport-Club wurde 1883 als „Wiener Cyclisten-Club“ gegründet.

Heute hat der WSC 10 Sport-Sektionen:

FUSSBALL FECHTEN

TISCHFUSSBALL

LAUFEN RAD

SQUASH PÉTANQUE

SCHWIMMEN WASSERBALL

und EISHOCKEY.

Das alles könnt ihr im Comicbuch über den WSC nachlesen,...

...zu kaufen im Fanshop des Wiener Sport-Club!

oder bei www.buchschmiede.at

DOM



sicher ist sicher.

sicher ist sicher.

Comic Renate Mawiam

30

Die Freund*innen der Friedhofstribüne & UBC-Crew laden ein zum

UTE BOCK CUP

Sonntag **24. MAI 2026** ab 10:00
17., Postsportplatz Eingang Roggendorfgasse 2



Wir danken dem Postsportverein für die Unterstützung

Fußball und Party zugunsten von Deserteurs- und Flüchtlingsberatung PlayTogetherNow Planet 10

LIVE:

**Lukas Antos • Horizon Beats
Szene Putzn • GLUT • Riss • DJs**

**SPECIALS: Süße Küche • Kaffeebar Toluka • Eiswagerl
Haare lassen • Cucina Durrutti • Kostnixladen
Lenkerbande Fahrradcheck • Bernhard Fibich
Kinderzelt Familie Kirschkompott**

Ganztägig • Bei jedem Wetter • Eintritt freie Spende
Fahrradfreundlich! • Erreichbar mit BIM 43 Wattgasse
BUS 10A Richthausenstraße

www.deserteursberatung.at • www.playtogethernow.at
www.planet10wien.at • www.utebockcup.at

